

Anlage 3 zur Widerschrift TJH/X/14
vom 29.10.2020 TOP 104

Andrea Baldemair
Bahrendorfer Str. 38
29456 Hitzacker

Bahrendorf, den 11. 10. 2020

Andrea Baldemair, Bahrendorfer Str. 38, 29456 Hitzacker

An den Bürgermeister
der Gemeinde Hitzacker
Holger Mertins
Rosmarienstraße 3
29451 Dannenberg

**Betr.: Bitte um Einsatz gegen den Bau von 5G Sendemasten in den Gemeinden
Tießau, Tiesmesland, Bahrendorf, Wietetze**

Sehr geehrter Herr Mertins
ich danke Ihnen für Ihre Arbeit als Bürgermeister
für die Gemeinde Hitzacker/Bahrendorf, in der auch ich wohnhaft bin!
Ich bitte Sie darum, das Thema 5G, als Tagesordnungspunkt in die
Gemeinderatssitzung aufzunehmen:

Die Regierung hat 5G als ein anzustrebendes strategisches Ziel festgelegt. Diese Entscheidung ist ohne Studie über die Auswirkung auf das Klima und die Umwelt und ohne irgendeine vorangegangene öffentliche Anhörung gefallen. Gleichzeitig ist der tatsächliche Nutzen von 5G weit davon entfernt so offensichtlich zu sein, wie das die Betreiber oder die Regierung behaupten. Trotz der Warnungen zahlreicher Bürger, Vereinigungen und vom Volke Gewählter ist die Zuteilung der Frequenzen mit Eile geschehen, ohne dass jemals eine wirkliche Debatte stattgefunden hätte.

Die Umweltbelastung durch digitale Anwendungen wächst ständig, und die zugleich mit der explosiven Vermehrung der Anwendungen erwarteten Nutzungsgewinne durch werden nicht belegt. Die Industriellen verständigen sich auf das Versprechen einer 1000-fachen Vervielfachung des Datenverkehrs in den Netzen in den nächsten Jahrzehnten. Die Technologie von 5G ist darauf ausgelegt ein 10-fach höheres Datenaufkommen (Debit) als 4G auf den Smart Phons zu erlauben, aber ihre Ausbreitung wird zu einem „Rebound-Effekt“ durch den starken Anstieg des Datenverkehrs und des Gebrauchs der Drahtlostechniken führen, unmittelbar verbunden mit einem sehr starken Verbrauch an Energie für Antennen und Server.
Es scheint so, dass eine Wachsamkeit der Bürger hinsichtlich der öffentlichen Gesundheit notwendig ist!

Der Einsatz von 5G wird die Ausbeutung der natürlichen nicht erneuerbaren Ressourcen exponentiell beschleunigen, ebenso die Umweltverschmutzung durch Gewinnung seltener Erden und die Verursachung einer Menge nicht oder kaum wieder verwertbaren Abfalls. Zur Stunde ist nur eine sehr geringe Anzahl von Handys, die in Gebrauch sind oder zum Verkauf stehen, 5G-fähig. Der Rollout dieses mobilen Netzes wird folglich eine breite Erneuerung vorhandenen Geräte-Materials nach sich ziehen, wobei er einmal mehr den ökologischen Fußabdruck und die

Abfalllast erhöht. Dies alles für den Versuch, aus einer technologischen Neuerung Vorteile zu ziehen, deren Nutzen erst noch zu beweisen wäre.

Eine vorherige Umweltverträglichkeitsstudie zu 5G ist notwendig, bevor die Technik verbreitet werden kann. In ihrem Bericht vom Oktober 2019 zu 5G betont selbst die Strahlenschutzbehörde einen wichtigen Mangel, nämlich ein Fehlen von Erkenntnissen zu möglichen biologischen und gesundheitlichen Wirkungen dieser Technologie. Die Untersuchung ist derzeit erst im Gange und es erscheint mir unerlässlich, ihre Ergebnisse abzuwarten, bevor 5G in unserer Gemeinde ausgerollt wird.

Die Funkwellen von 5G kommen zu jenen der vorigen Technologien 4G, 3G und 2G hinzu, was zu einem starken Anstieg des Expositionsniveaus der Bevölkerung gegenüber Funkwellen führen wird. Gleichermäßen ist dringend geboten, sich nach der gesundheitlichen Auswirkung der Vervielfachung durch Funk verbundener Objekte zu fragen.

Während die 4G-Technologie noch immer nicht vollständig verbreitet ist und während Gemeinden und Gemeindeverbände bedeutende Summen ausgeben, um ländliche und schlecht versorgte Räume mit Glasfaser auszustatten, droht die Ankunft von 5G vor allem das bestehende digitale Durcheinander zu verschlimmern. Nutzen und Rolle von 5G und des mobilen Internets in der Einbindung dieses digitalen Gemenges ist zweifelhaft.

Bei der Informationsveranstaltung am 15. September, zu welcher die Kreisverwaltung eingeladen hatte, hörte ich, dass die Gemeinden in der Lage sind, die Art des Zugangs zum Internet selbst zu wählen und die Herrschaft über die Entwicklung der Datennetze selbst auszuüben. (Aufzeichnungen der Veranstaltung sind noch auf der Seite der Kreisverwaltung eingestellt, falls Sie Interesse haben, die Vorträge nachträglich zu hören.)

Ich bitte Sie und alle anderen Gemeindevertreter, von diesem Recht Gebrauch zu machen und den Ausbau von 5G in unserer Gemeinde zu verhindern.

In den letzten Wochen und Monaten haben sich viele Bürgermeister – auch großer Städte – auf der ganzen Welt gegen den Ausbau von 5G ausgesprochen. Mit 4G und Glasfaser können alle Bedürfnisse sehr gut gedeckt werden. Noch schneller frequentierte Pulswellen sind zum derzeitigen Zeitpunkt überflüssig und angesichts der fehlenden Untersuchungen über die gesundheitlichen Schädigungen für Mensch, Tier und Umwelt verantwortungslos.

Ich bitte freundlich um Rückmeldung
und bedanke mich im Voraus für Ihr Engagement!

Mit freundlichen Grüßen



Andrea Baldemair